Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 5 (1950)

Artikel: Indianische Fellmalereien aus Schweizer Privatbesitz

Autor: Hotz, Gottfried

Kurzfassung: Pelli di pinte degli indiani trovantesi in proprietà privata in Svizzera

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-34966

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zenlinien der «Franzosen», die Pferdewache einiger Caballeros und Pueblos am rechten Bildrand, besonders aber die der eng im Lager zusammengedrängten Spanier. Einige Teile erinnern in Aufbau und Wiedergabe an spätmittelalterliche Kampfdarstellungen. Hier hat sich der europäische Einfluß im Sinne einer Verminderung an Kraft und Unmittelbarkeit in Haltung und Ausdruck, die das erste Bild auszeichnet, ausgewirkt.

Kulturgeschichte und Ethnographie verdanken die Erhaltung der beiden ebenso eigen- wie einzigartigen Dokumente einem Schweizer und den Generationen seiner Familie, die sie bis heute betreuten.

Dem jetzigen Besitzer, Herrn Dr. rer. pol. HANS ULRICH VON SEGESSER, habe ich durch die freundliche Vermittlung der Herren Dr. med. EDMUND MÜLLER (Beromünster) und Prof. Dr. ALFRED STEINMANN (Zürich) die Bekanntschaft mit den beiden Ledertapeten zu verdanken. Sein weitgehendes Entgegenkommen und dasjenige von Frau J. VON SEGESSER ermöglichten erst eine genaue Untersuchung der Bilder und der sie mehr oder weniger berührenden Schriftstücke.

PEAUX PEINTES DES PEAUX-ROUGES EN PROPRIÉTÉ PRIVÉE SUISSE

En 1758, le missionnaire Père Philippe de Segesser envoyait à sa parenté à Lucerne deux larges compositions de peaux peintes. Jusqu'à présent, on ne savait pas de quelles nationalités étaient les figures représentées. Un travail pas encore publié fera voir des images dont l'un montre une expédition de punition de milice mexico-indienne contre un petit village des Apaches. L'autre image semble être l'unique représentation contemporaine de l'anéantissement de l'expédition du lieutenant-général Don Pedro de Villasur par des tribus du Nebraska d'aujourd'hui, expédition qui était parti en 1720 du Nouveau-Mexique vers le Missouri, alors en possession des Français.

PELLI DI PINTE DEGLI INDIANI TROVANTESI IN PROPRIETA PRIVATA IN SVIZZERA

Nel 1758, un missionario, Padre Filippo di Segesser, mandava ai suoi parenti a Lucerna due grandi composizioni di pelle di pinta. Fin'ora non si sapeva ancora a quale nazionalità appartenevano le figure rappresentate. Un lavoro non ancora pubblicato farà vedere che una delle immagini rappresenta una spedizione punitiva della milizia messicana-indiana diretta contro un piccolo villaggio degli Apachi. L'altra immagine sembra essere l'unica rappresentazione contemporanea dell'annientamento della spedizione di Don Pedro de Villasur da parte delle tribù del Nebraska di oggi. Questa spedizione partì nel 1720 dal Nuovo Messico in direzione del Missouri che allora era ancora in proprietà dei Francesi.

DIE GEOGRAPHISCHE WISSENSCHAFT IN CHINA

Von HARTMUT SCHOLZ, unter Mitwirkung von KUOCHING PENG

Mit einer Figur

ANFÄNGE

Über Stand und Aussichten der Geographie in China bestanden bisher wenig Orientierungsmöglichkeiten. In den letzten Jahren haben sich indes prominente chinesische Fachleute hierüber geäußert, so daß gewagt werden kann, einen knappen Überblick unter besonderer Berücksichtigung der methodischen Lage dieser Wissenschaft im Reich der Mitte zu geben. Dabei darf der Schwerpunkt um so mehr auf die jüngste Gegenwart gelegt werden, als Geographie im modernen Sinne nicht viel weiter zurückreicht, während für die ältere Zeit doch immerhin schon Darstellungen bestehen, so u. a. von dem Amerikaner W. EBERHARD und dem Deutschen A. HERRMANN.

Als in Europa, in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, schon zahlreiche geographische Gesellschaften ihre Tätigkeit eröffnet hatten, war China noch nicht in der Lage, eigene wissenschaftliche Arbeiten durchzuführen. Auch die 1910 erfolgte Begründung einer Geographischen Gesellschaft zu Peking und die damit Hand in Hand gehende Herausgabe eines Magazins vermochten nicht eine selbständig arbeitende Wissenschaft zu schaffen. Die Chinaforschung war weitgehend in ausländische